

TRANS*IDENTITÄT

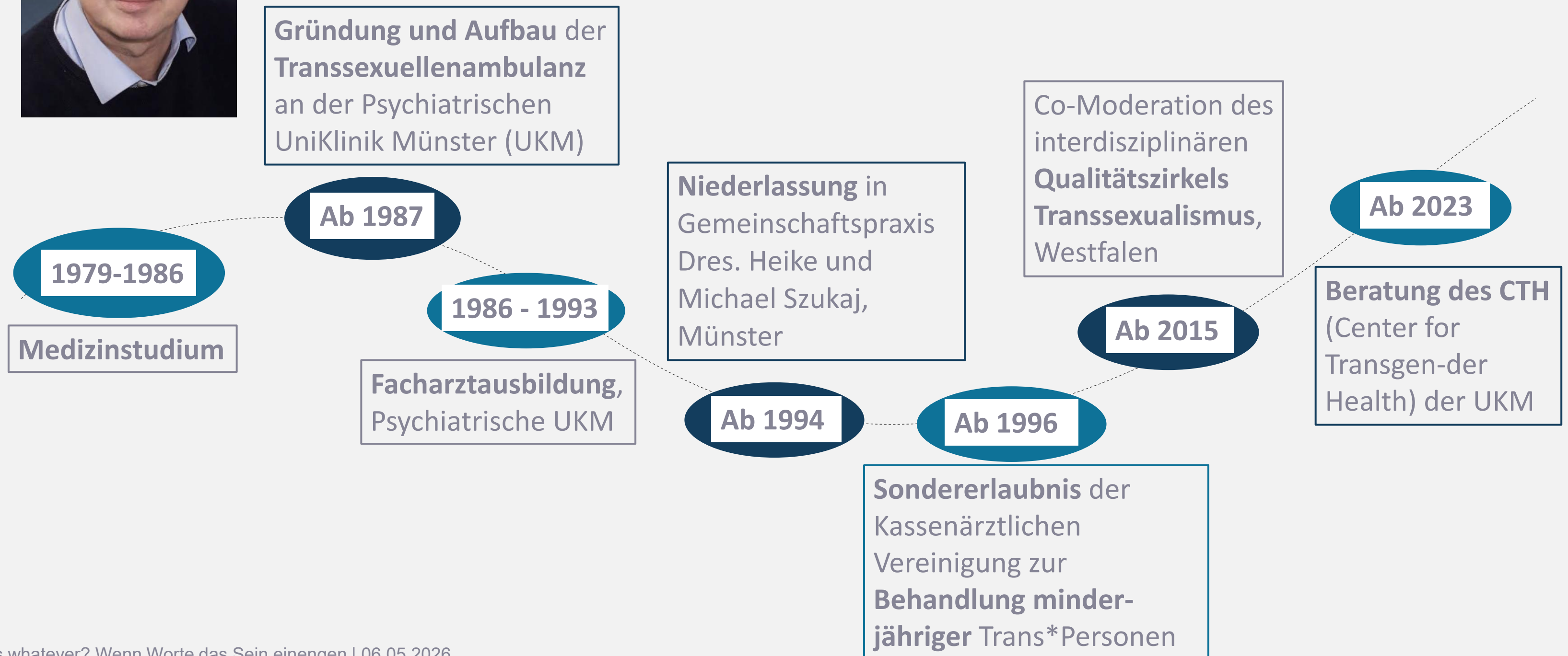
Eine besondere psychiatrische
Herausforderung

Dr. med. Michael Szukaj

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatische Medizin, Sexualmedizin



Dr. med. Michael Szukaj – Vita



Agenda

- 1 Definition und Relevanz
- 2 ICD 11- Diagnosekriterien
- 3 Aktueller diagnostischer Stand
- 4 Begriffliche Abgrenzung
- 5 Behandlung
- 6 Aktuelle Debatten
- 7 Eigene Daten



Einstieg

Definition und Relevanz
des Themas

Trans* Definition

Trans* / transgeschlechtlich / transgender / transident

Menschen, die bei ihrer Geburt einem Geschlecht zugeordnet wurden, deren Geschlechtsidentität aber damit nicht übereinstimmt

Trans* Mann

Mann, dessen Geschlechtsidentität männlich ist, der bei der Geburt aber einen weiblichen Geschlechtseintrag erhalten hat

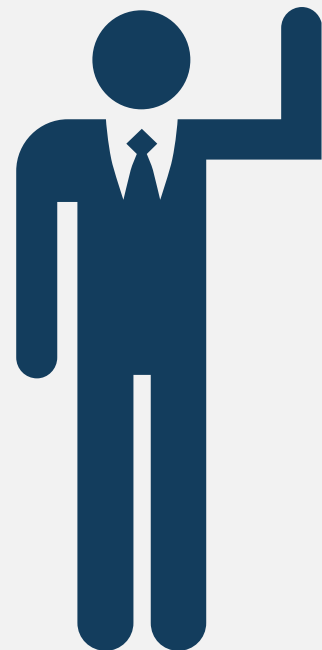
Trans* Frau

Frau, deren Geschlechtsidentität weiblich ist, die bei der Geburt aber einen männlichen Geschlechtseintrag erhalten hat

01



02



03

Sensible Sprache

Der Begriff „transsexuell“ wird immer wieder als veraltet und pathologisierend kritisiert, da er fälschlicherweise nahelege, bei Transgeschlechtlichkeit würde es sich um eine Erkrankung handeln. Es gibt aber auch Menschen, die dieses negative Begriffsverständnis nicht teilen und den Begriff transsexuell für sich bevorzugen.

Relevanz des Themas am Arbeitsplatz

01

Diskriminierung durch Kolleg*innen und Vorgesetzte

Über **50%** der trans* Beschäftigten in Deutschland ist verschlossen gegenüber Kollegen*innen, Führungskräften und Mitarbeitenden. Lediglich **12,6%** der trans* Befragten hat keine Diskriminierung erlebt, über **1/3** erlebt ein sehr hohes bis äußerst hohes Ausmaß an Diskriminierung. Trans*spezifische Diskriminierung erleben ca. **2/3** der Befragten (1).

02

Arbeitslosenquote

30 - 40% der trans* Menschen werden bei Bewerbungen wegen ihres Trans*-Seins nicht berücksichtigt, **15 - 30%** der trans* Menschen verlieren wegen ihres Trans*-Seins ihre Arbeit, **50% der** trans* Menschen sind von Arbeitslosigkeit betroffen – im Vergleich zu 5 - 10% der Gesamtbevölkerung (2).

03

Offener Umgang mit eigener Transidentität

Von den befragten trans* Menschen würden **47%** am Arbeitsplatz niemals offen mit ihrer Transidentität umgehen würden. Auch leben nur **21%** der Befragten ihre Transidentität am Arbeitsplatz offen aus (3).

Quelle:

1. Frohn, D. & Heiligers, N. (2024). »Out im Office?!« Die Arbeitssituation von LSBTIQA* Personen in Deutschland. IDA | Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung.

2. % 3. Jannik Franzen, Dipl.-Psych. Arn Sauer, M.A. (2010) Benachteiligung von Trans*Personen insbesondere im Arbeitsleben

2 ICD-11 Diagnosekriterien

Geschlechtsinkongruenz &
Geschlechtsdysphorie

ICD-11 Diagnosekriterien Geschlechtsinkongruenz im Jugend- und Erwachsenenalter (HA60)



ICD-11 Diagnosekriterien Geschlechtsinkongruenz im Kindesalter (HA61)



Geschlechtsdysphorie: „Trans-Jungen“ & Trans-Mädchen“

MENSTRUATION

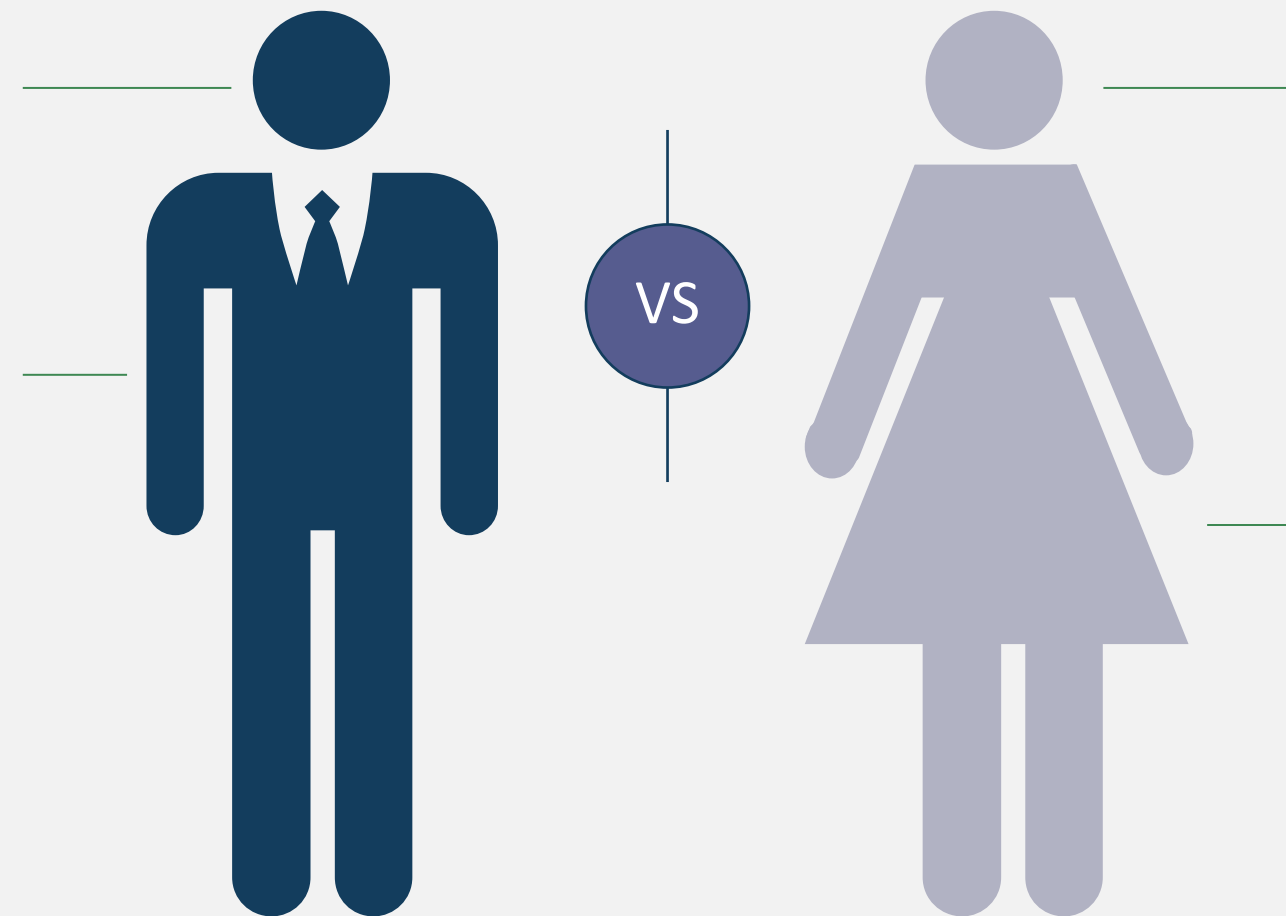
wird als **demütigend** und falsch erlebt, mit oft ausgeprägten depressiven Zuständen

WEIBLICHES BRUSTWACHSTUM

und/oder die **Vorstellung** dessen Fortschreitens wird **leidvoll** erlebt
→ Brüste werden abgebunden

SCHWIMMBAD

Über Jahre **kein Strand- oder Schwimmbadbesuch**



**LEBENSLANGE UNZUFRIEDENHEIT
MIT DEM EIGENEN KÖRPER**

VERMÄNNLICHUNG DES KÖRPERS

Angst vor irreversibler
Vermännlichung: Stimme, Bartwuchs und Körperbehaarung, Gesichtszüge, Adamsapfel, männliche Proportionen)

STIGMATISIERUNG

ggfs. **erhöhtes Risiko** für Gewalt-Viktimisierung

SCHWIMMBAD

Über Jahre **kein Strand- oder Schwimmbadbesuch**

3

Aktueller Diagnostischer Stand

Aktueller diagnostischer Stand zur Transidentität

- „**Transsexualismus**“ als psychische Störung im ICD-11 **abgeschafft**
- Stattdessen wird **Geschlechtsinkongruenz (GI)** ohne **psychisch-abnorme Störungswerte** definiert
- Das subjektive Leiden einer Person an einer GI wird als **Geschlechtsdysphorie (GD)** bezeichnet
- **Psychiatrische Komorbiditäten** bei Personen mit GD sind **hoch** und werden vorwiegend **psychoreaktiv** verstanden
- Bei **GI & GD** sind **somatotherapeutische Interventionen** zur **Unterstützung eines sozial akzeptierten Lebens im empfundenen Geschlecht** indiziert

4

Begriffliche Abgrenzung

Begriffliche Abgrenzung - Geschlecht

Geschlechtlichkeit

Kongruenz von Genotyp, Phänotyp und Selbstverständnis

Geschlecht

Eindeutige Zuweisung zu einem Geschlecht

Genetisches oder chromosomales Geschlecht

Gonaden- oder Keimdrüsengeschlecht

Hormonelles Geschlecht

Morphologisches Geschlecht

Zuweisungs- und Erziehungsgeschlecht

Geschlechtsidentität

Integrität und Kontinuität des Selbstkonzeptes Mann/Frau/ Divers inkl. der objektivierbaren Manifestationen (äußere Merkmale bis zu Chromosomen, Erlebnis- und Verhaltensweisen)

Kerngeschlechtlichkeit

Sehr früh erworbene (3. Lebensjahr) Überzeugung eines Kindes, einem bestimmten Geschlecht anzugehören

Syndrome mit atypischen Hormonkonstellationen

- **Androgenresistenz** (engl. Androgen insensitivity syndrome (AIS))
- **Adrenogenitales Syndrom (AGS)**
- **5-Alpha-Reduktase-Mangel**
- **17-Beta- Hydroxysteroid-Dehydrogenase-Mangel**
- **Konstitutioneller Hypogonadismus**

Chromosomale Aberrationen

- **XO/XX** bzw. **XO/XY** Mosaik
- **XYY**
- **XXY** (Klinefelter Syndrom)

Begriffliche Abgrenzung - Geschlechtsdysphorie

Transidentität
(„primär“/„sekundär“/
divers/fluid/etc.)

**Abgewehrte
Homosexualität**

**Transvestitischer
Fetischismus**

Transvestitismus

Intersexualität

**Störungen der
Sexualpräferenz**

Geschlechtsdysphorie bei psychischen Erkrankungen

- Adoleszentenkrise
- Dysmorphophobie
- Zwangsstörungen
- Psychosen (schizophren/affektiv)
- Autismus-Spektrum-Störung
- Identitätsstörung durch Persönlichkeitsstörung

5

Behandlung

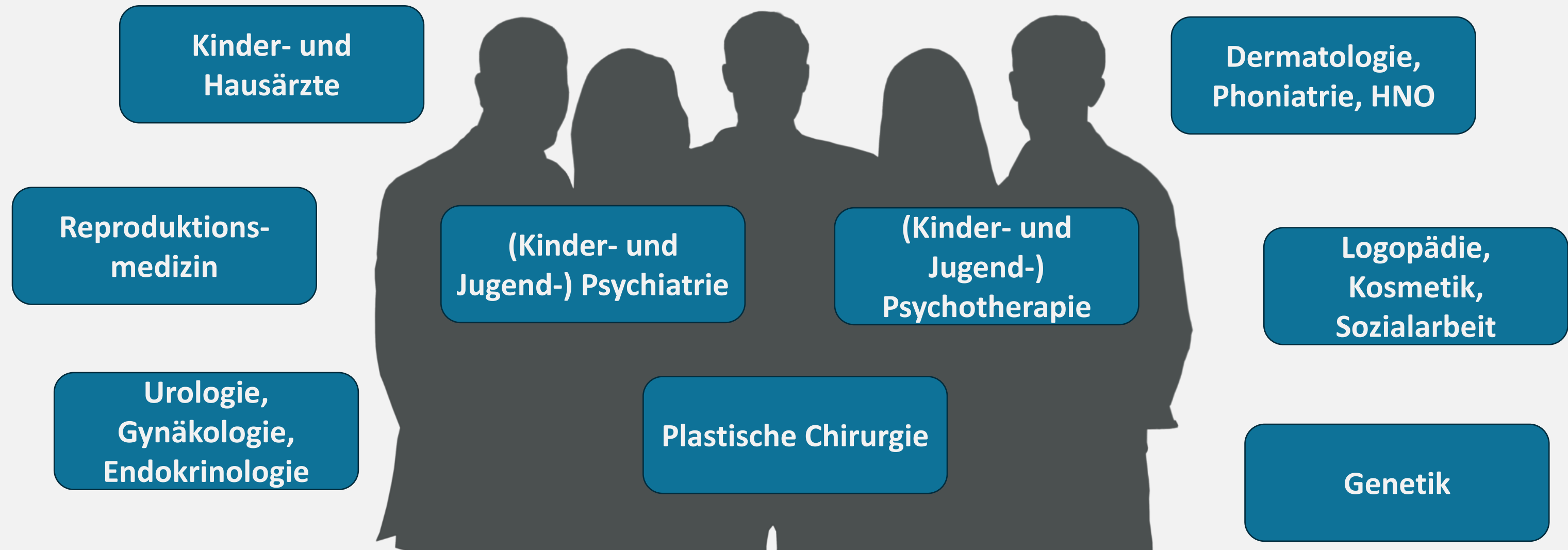
Behandlungsstandards



Bei Minderjährigen (ab heute Entwurf der neuen S2k-Leitlinien seit März 2025 in Kraft):

- **mit beginnender Pubertät** (ab Tannerstadium II) GnRH-Analoga
- ab frühestens (Längenwachstum!) **14-16 Jahre** (zusätzlich) **gegengeschlechtliche Hormontherapie**
- in **begründeten Einzelfällen** auch **Mastektomien** (selten auch genitalangleichende Operationen) möglich

Beteiligte Fachdisziplinen



Rechtliche Möglichkeiten

- **1981: Transsexuellengesetz (TSG)**
 - gilt mittlerweile als verfassungswidrig
- **2018: Personenstandsgesetz für Intersexuelle (§45b PStG)**
 - Geschlechts "divers" im Geburtenregister eintragbar
- **November 2024: Neues Selbstbestimmungsgesetz (SBGG)**
 - Erleichterte Änderung von Geschlechtseintrag und Vornamen für transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und nicht-binäre Personen

6

Aktuelle Debatten

Aktuelle Zahlen und Erscheinungsformen

- **0,5% Transidente** in der **Allgemeinbevölkerung** (0,1% divers) laut RKI 2019/2020 (in NL 0,3%)
- Primäre/sekundäre Verläufe, non-binär, agender, genderfluid etc.
- Transfrauen/Transmänner 1:1
- Deutschland ga-Op. 2600 in 2022 (2155 in 2020)
- **Bereuen** ihre ga-Op: **0,5-2%**
- Transidentität und ASD 8 x häufiger als im Durchschnitt
- Transidentität und ADHS 6 x häufiger

Die aktuelle Kontroverse

Es gibt einen (mediengemachten) Hype!

Viel mehr biologische Frauen/Mädchen (4:1) sind ein Hinweis auf ein **Geschlechterrollenphänomen** !

Es gibt einen somatischen Machbarkeitswahn!

Das „wächst sich aus“ !

Die **Geschlechterformen** lösen sich auf !

„Grenzüberschreitung und Körpermodifizierung als totale Bedürfnisbefriedigung, Pluralisierung der Geschlechterformen, „Toyotaisierung“ aller Lebensbereiche, angelehnt an den Werbeslogan „Nichts ist unmöglich“ - Ausdruck der Fortschrittsutopie der postmodernen Konsumgesellschaft und zynisches Versprechen zugleich.“

Alexander Korte, 2023

Die Reimer-Zwillinge

- **David Reimer (1965-2004)**, ehemals Bruce, dann Brenda; eineiiger Bruder von Brian.
- Mit 8 Monaten **mißglückte urologische Operation**
- John Money (1921-2006), John-Hopkins-Universität - „gender role“
- Mit 22 Monaten **Hodenentfernung**, dann „Brenda“; ab dem 12. Lebensjahr **weibliche Hormone**, da bereits ausgeprägte Dysphorie; ab 1980 **männliche Rolle** (Testosteron, Mastektomie; Phalloplastik); 2004 **Suizid** (Brian Suizid 2002)

Bei Beginn einer medizinischen Transitionsbehandlung im Jugendalter gibt es später im sogenannten „Mental Health Outcome“ im Erwachsenenalter keinen Unterschied zum Bevölkerungsdurchschnitt !

Kasuistiken (konkrete Einzelfälle)



F/M (*2014) - seit 3. Lj. laut Mutter konsistent - mit 5 J. Haare kurz - männl. Sozialisation bei kompletten Outing - Angst vor Pubertät...



F/M (*1998) - Vorverhandlung ab 2007 - >2012 Pubertätsarrest - >2013 gg. Hormone - 2013 TSG - 2014 Daverio Phalloplastik (incl. Mastektomie etc.) - Medizinstudium Ungarn (Famulatur Dr. Liedl)



Non-Binär (*1990) - z. T. bis Kindheit spez. Erleben - transmaskuline soziale Kennung - keine Hormontherapie gewünscht - Antrag auf KÜ für bds. Mastektomie und Gyn-Op. abgelehnt (BSG Urteil 9/2023) - 1/2024 eigenständige Brustentfernung



Eigene Daten

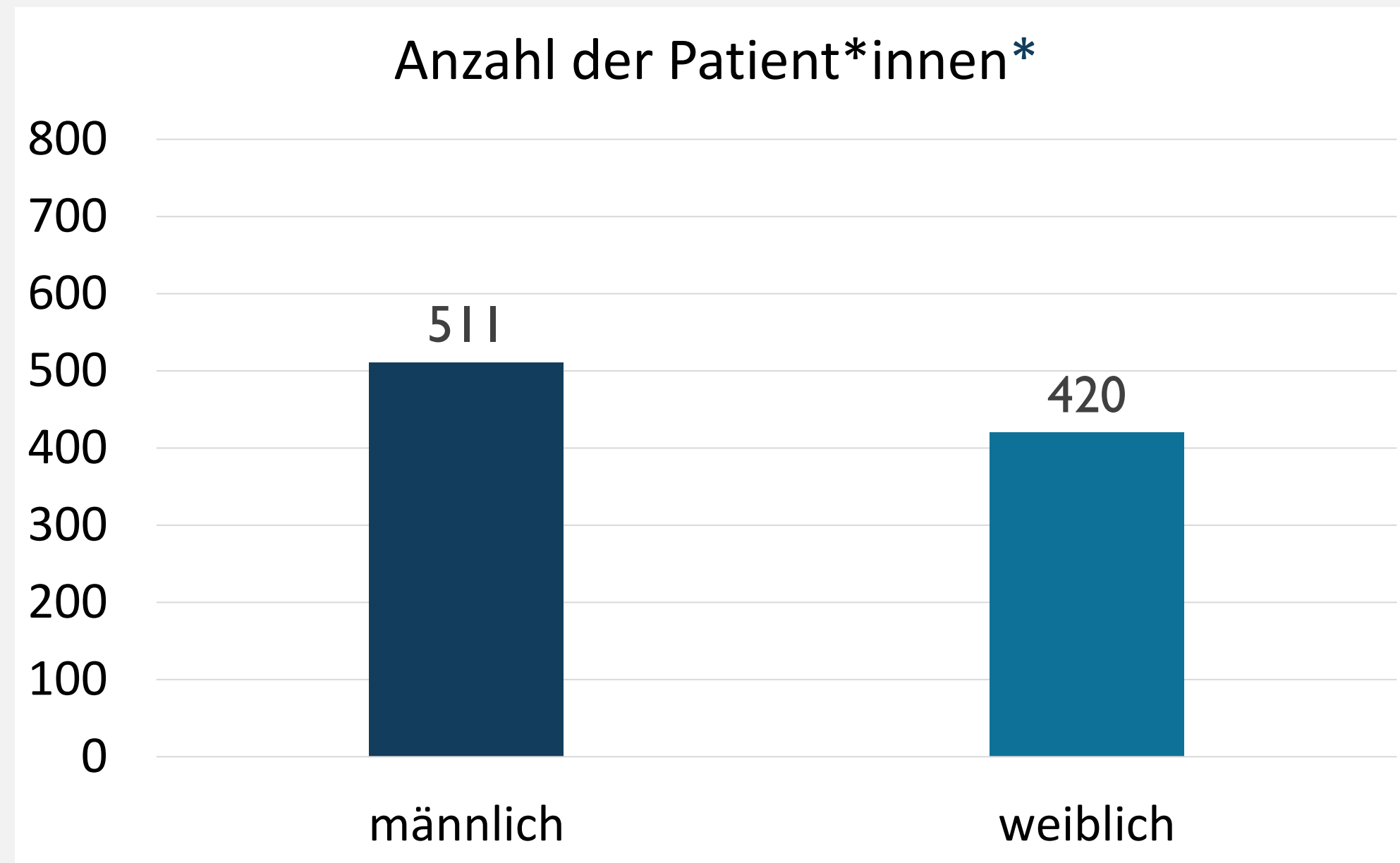
Beispielhafter Ausschnitt aus
dem Fragebogen, den die 931
Patient*innen ausgefüllt haben

Gesamtzahl behandelter
Patient*innen von 1987-2016:
> 3000 (> 500 Minderjährige)

Fragebogen: Transsexuelle Patienten–
Gutachten und/oder Behandlungen 1986–2015
(Szukaj/ Fiedler/ Szukaj 2015)

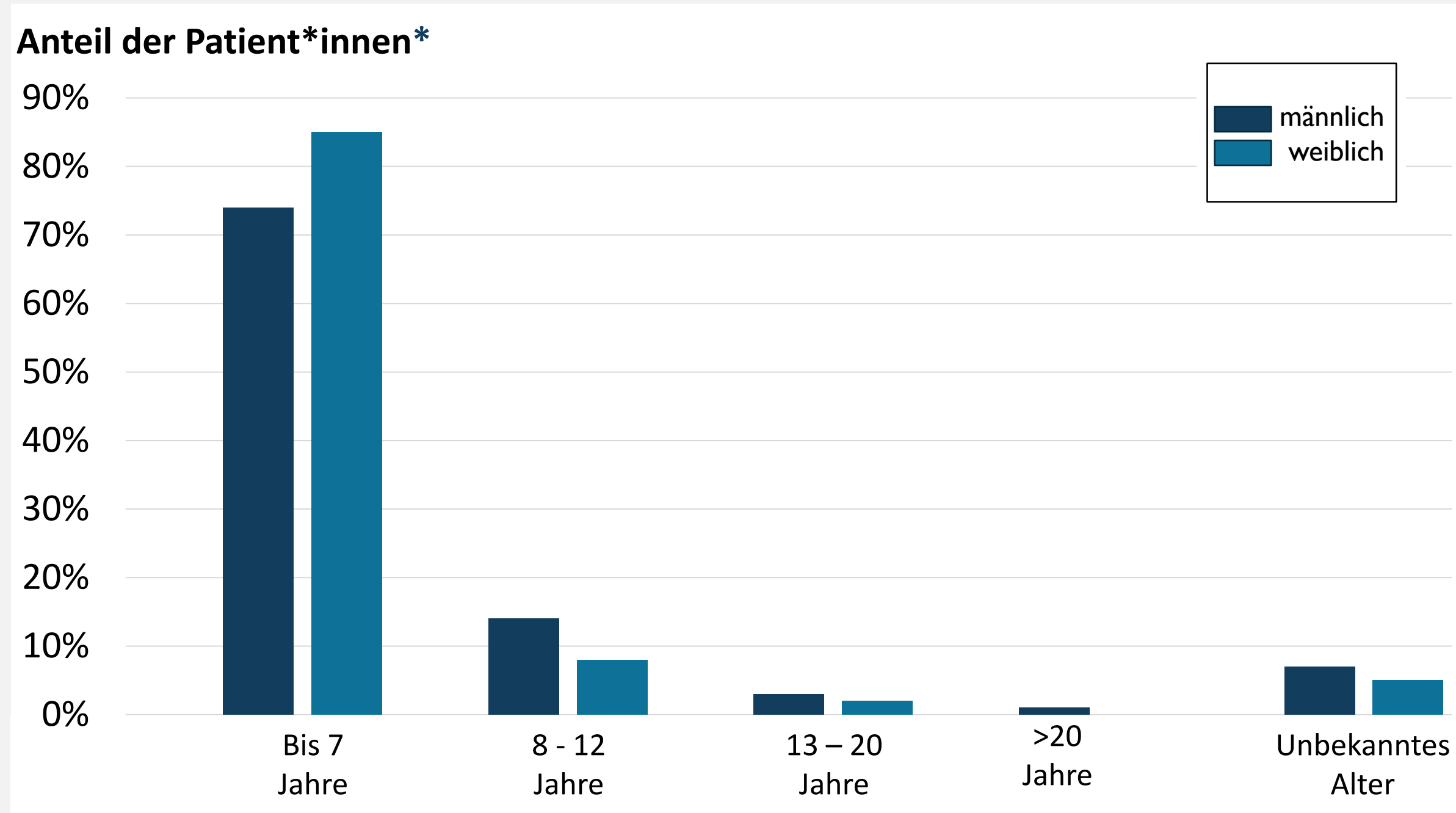
- | | |
|--|--|
| 1. Patienten-Nr.:
/ _ / _ / _ / _ / | Abitur: / _ /
Ohne Abschluss: / _ /
Unbekannt: / _ / |
| 2. Geburtsdatum:
/ _ / _ / _ / _ / | 11. Höchster Berufsabschluss:
Noch in der Berufsausbildung: / _ /
Lehre: / _ /
Meister/ Fachschule: / _ /
Hochschule: / _ /
Ohne Abschluss: / _ /
Sonstiger Abschluss: / _ /
Unbekannt: / _ / |
| 3. Geburtsort:
_____ | 12. Jetzige/ Letzte Berufstätigkeit:
Arbeiter: / _ /
Facharbeiter: / _ /
Angestellter: / _ /
Selbstständiger: / _ /
Auszubildender: / _ /
Schüler: / _ /
Hausfrau: / _ /
Rentner: / _ /
Ohne Beruf: / _ /
Unbekannt: / _ / |
| 4. Geburtsland:
Deutschland: / _ /
andere: _____ | 13. Erwerbstätigkeit:
Voll Erwerbstätig: / _ /
Teilzeitbeschäftigt: / _ /
Nicht erwerbstätig: / _ /
Arbeitslos: / _ /
Unbekannt: / _ / |
| 5. Wohnort- PLZ:
/ _ / _ / _ / _ / | 14. Versichertenstatus:
Kassenversichert: / _ /
Privatversichert: / _ /
Asyl: / _ /
Nicht versichert: / _ /
Unbekannt: / _ / |
| 6. Nationalität:
deutsch: / _ /
nicht-deutsch: / _ / | |
| 7. Biologisches Geschlecht:
männl.: / _ /
weibl.: / _ /
intersexuell : / _ / | |
| 8. Familienstand:
ledig: / _ /; verheiratet: / _ /; getrennt: / _ /;
geschieden: / _ /; verwitwet: / _ /;
gleichgeschl. Lebensgemeins.: / _ /;
unverheiratet: / _ /; | |
| 9. Kinderanzahl (biologisch):
Anzahl (0-9): / _ / | |
| 10. Höchster Schulabschluss:
Noch in der Schule: / _ /
Sonderschulabschluss: / _ /
Hauptschulabschluss: / _ /
Realschulabschluss/ Mittlere Reife: / _ /
Fachhochschulreife: / _ / | |

Biologisches Geschlecht der Patient*innen 1987-2016



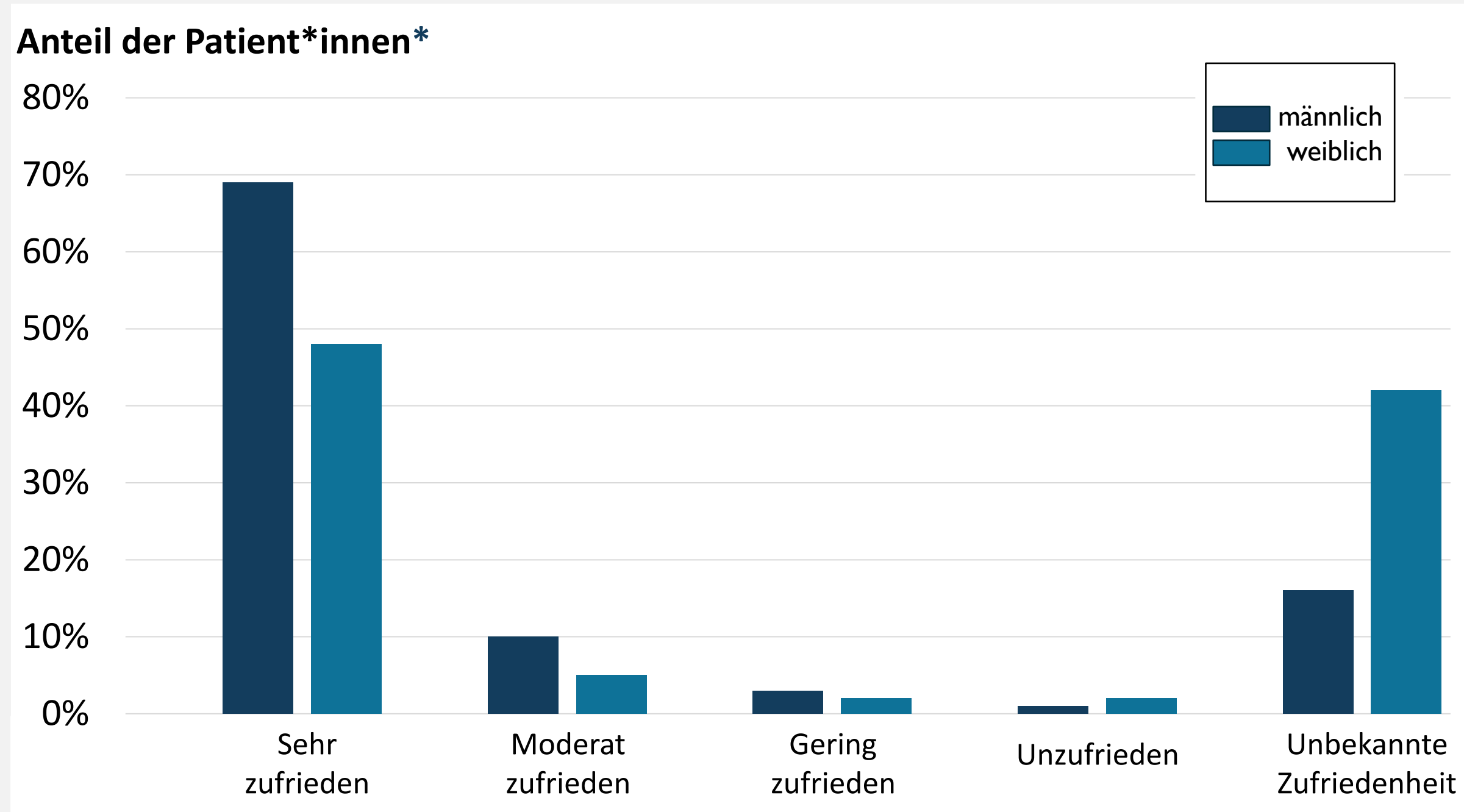
*Auswertungen aus eigener Praxis von 931 Patient*innen zwischen 1987-2016

Alter der Patient*innen bei Beginn des Erlebens



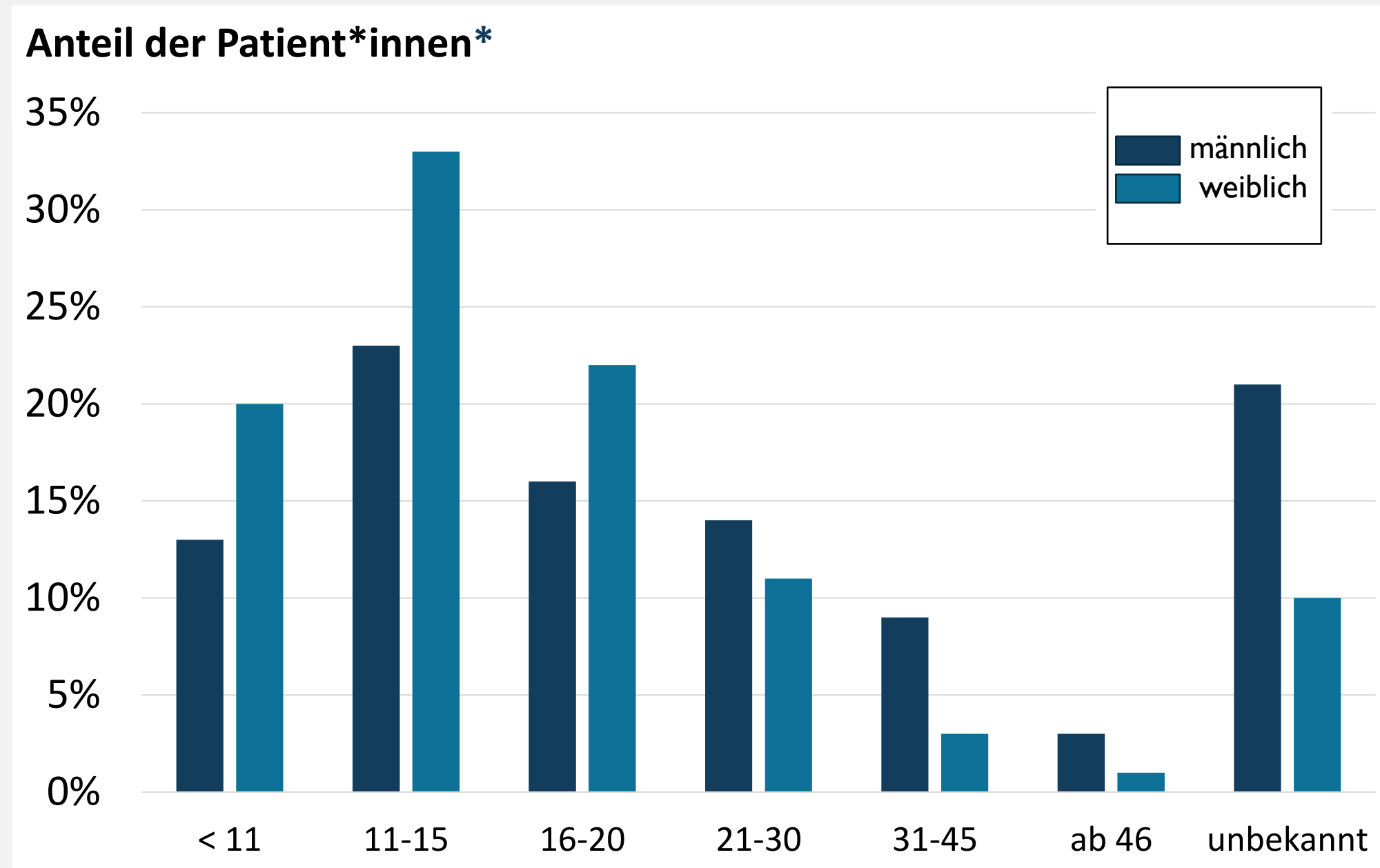
*Auswertungen aus eigener Praxis von 931 Patient*innen zwischen 1987-2016

Postoperative Zufriedenheit der Patient*innen



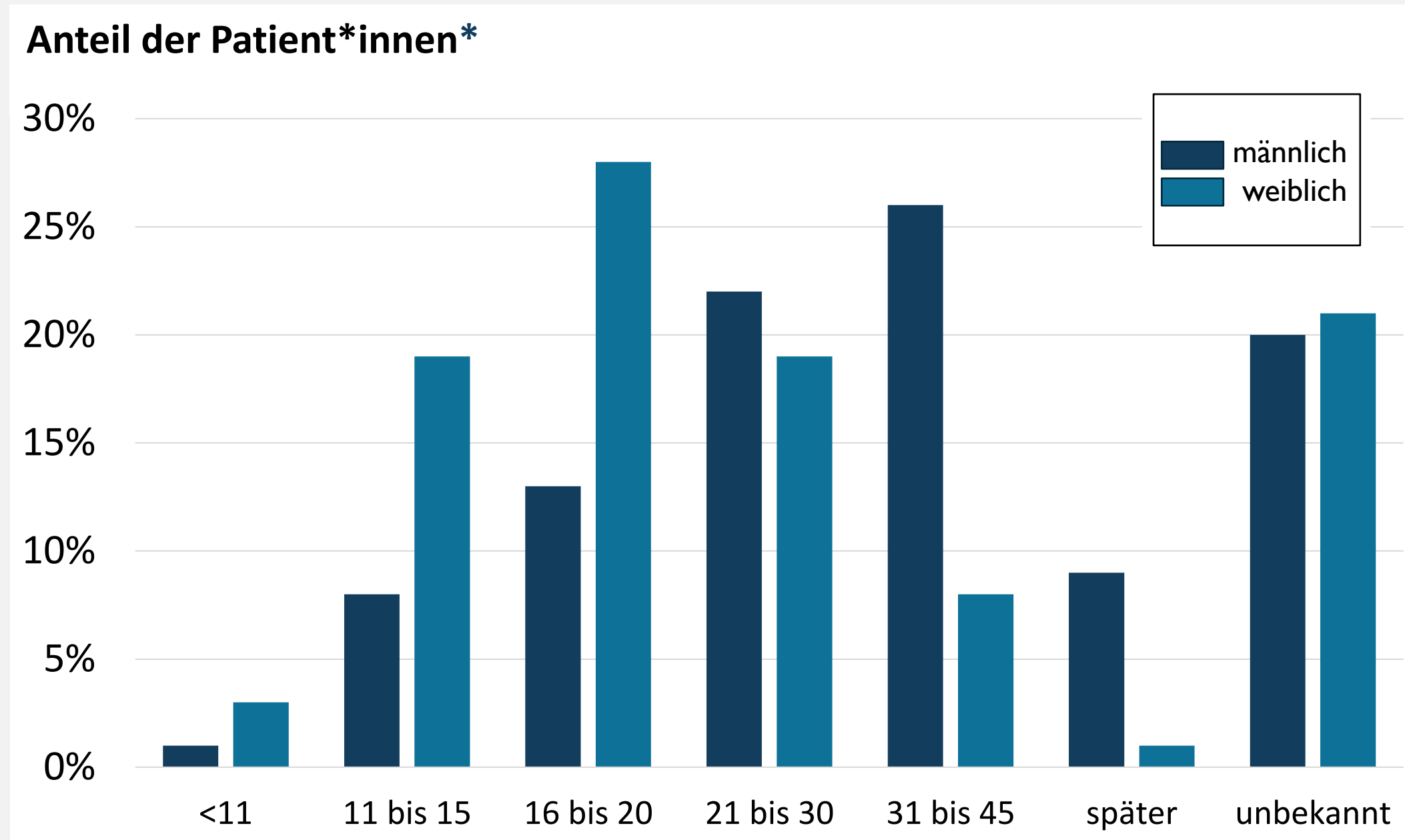
*Auswertungen aus eigener Praxis von 931 Patient*innen zwischen 1987-2016

Alter bei bewusster Einordnung als Transsexuell



*Auswertungen aus eigener Praxis von 931 Patient*innen zwischen 1987-2016

Alter bei Outing



*Auswertungen aus eigener Praxis von 931 Patient*innen zwischen 1987-2016

Die 5 Geschlechter von Sulawesi

Makkunrai	Oroané	Calalai	Calabai	Bissu
Männlich Cis-Gender	Weiblich Cis-Gender	anatomisch weiblich, sozial männlich	anatomisch männliche, sozial weiblich	Weder männlich noch weiblich

Die „Bugines*innen (**Bugis**)“, ein Seefahrer*innenvolk auf der indonesischen Insel Sulawesi unterteilt seit mindestens sechshundert Jahren in **5 Geschlechter** anstelle der westlichen 2. Sie unterteilen in: 3 „sexes“/ biologische Geschlechter (männlich, weiblich, intersexuell), 4 „genders“/ soziale Geschlechter (Männer, Frauen, „Calabai“ und „Calalai“ und eine fünfte Meta-Gender-Gruppe, die „Bissu“.

→ Geschlecht wird nicht nur als eine Frage der Biologie, sondern als eine Kombination aus biologischem Geschlecht, sozialer Rolle und spiritueller Funktion betrachtet

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit